



# KARENZZEITEN WIE ARBEITSZEIT BEWERTEN

© AdobeStock

Der ÖVP-Arbeitnehmerbund ÖAAB kämpft für eine bessere Anrechnung von Karenzzeiten bei den Gehaltserhöhungen in allen Kollektivverträgen.

Viele Kollektivverträge enthalten automatische Gehaltsanpassungen. Dadurch bekommen Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer regelmäßig eine Gehaltserhöhung. Urlaub, Krankengeld, Präsenzdienst oder Pflegefreistellung werden dabei angerechnet, die Abwesenheit bei Karenz oftmals aber nicht. Das soll sich, wenn es nach dem ÖAAB geht, ändern: Die gesamten 24 Monate Karenz sollen auch hier automatisch angerechnet werden.

„Die bisherige Regelung ist ungerrecht, vor allem gegenüber Frauen, die die Karenz überwiegend in Anspruch nehmen. Durch diese Nichtanrechnung werden Frauen oft ihr ganzes Berufsleben hindurch gehaltsmäßig im Vergleich zu Männern schlechter gestellt“, so

der Klubobmann der Volkspartei im Parlament, August Wöginger. Und das hat wiederum auch Auswirkungen auf die Pensionshöhe. „Ziel ist, die Anrechnung der gesamten 24 Monate im Gesetz zu verankern, wenn es über die Kollektivverträge nicht zu regeln ist“, stellt Wöginger in seiner Funktion als ÖAAB-Obmann fest.

Wir müssen dieses strukturelle Problem in den Gehaltssystemen, das eine dauerhafte Benachteiligung der Frauen zur Folge hat, endlich beseitigen“, so Oberösterreichs ÖAAB-Landesobmann, „ein Ansatzpunkt dabei ist die volle Anrechnung der Karenzzeiten bei den Gehaltserhöhungen.“ Diese langjährige Forderung des ÖAAB ist auch im aktuellen Regierungsprogramm verankert.



## 2/3

In zwei Dritteln der Kollektivverträge gibt es aktuell noch keine Regelung zur Anrechnung von Karenzzeiten!



## 20%

Männer verdienen in Österreich im Durchschnitt um 20 Prozent mehr als Frauen. (Quelle: Eurostat)

**„Niemand soll einen Nachteil haben, wenn man das Recht auf Karenz in Anspruch nimmt und sich für Familie und Kinder entscheidet!“**

ÖAAB-Obmann August Wöginger



Bei der Arbeiterkammerwahl im März 2019 führt die 40-jährige Hilfswerk-Betriebsratsvorsitzende Cornelia PÖTTINGER - am Bild mit ÖAAB-Obmann August Wöginger - die gemeinsame Liste von ÖAAB und der Fraktion Christlicher Gewerkschafter (FCG) an.

 /c.poettinger